

Modulname	<b>Währungstheorie und –politik (IWB C)</b>
Modulverantwortlicher / Modulverantwortliche	Diplom-Volkwirtin Felicitas Kotsch
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden lernen Unterschiede für die Erklärung des Wechselkurses in verschiedenen theoretischen Modellen kennen, und zwar im</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermögensmarkt-Ansatz,</li> <li>• Geldmengen-Ansatz,</li> <li>• Kaufkraftparitätenmodell und seiner Erweiterung zum realen Wechselkurs (lange Frist),</li> <li>• Mundell-Fleming-Modell, das Produktion und Wechselkurs in kurzer Frist erklärt,</li> <li>• System der festen Wechselkurse.</li> </ul> <p>Darauf aufbauend können sie diese Modelle in der internationalen makroökonomischen Politik identifizieren, und zwar in</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den internationalen Währungssystemen 1870-1973 (i. W. Goldstandard, feste Wechselkurse unter Bretton Woods),</li> <li>• dem Währungssystem ab 1973 (flexible Wechselkurse).</li> </ul> <p>Anhand dieses Wissens sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die unterschiedlichen Erklärungsansätze für die Wechselkurse in verschiedene Prognosemodelle zur weiteren Kursentwicklung zu implementieren,</li> <li>▪ die Vorhersagekraft dieser Modelle in der internationalen makroökonomischen Politik von 1870 bis heute zu demonstrieren,</li> <li>▪ die Vor- und Nachteile dieser Systeme auf die zu lösenden Probleme im „Optimalen Währungsraum“ und in der Europäische Währungsunion, globalen Kapitalmarkt und für die Entwicklungsländer übertragen.</li> </ul>
Modulinhalte	<p>Inhaltsübersicht: Teil A: Wechselkurse und Makroökonomie in offenen Volkswirtschaften</p> <p><b>1 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und Zahlungsbilanz</b></p> <p>1.1 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 1.2 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für eine offene Volkswirtschaft 1.3 Die Zahlungsbilanzrechnung</p> <p><b>2 Wechselkurse und Devisenmarkt: Ein Vermögensmarkt-Ansatz</b></p> <p>2.1 Wechselkurse und internationale Transaktionen 2.2 Der Devisenmarkt 2.3 Die Nachfrage nach Fremdwährungsvermögenswerten 2.4 Der Devisenmarkt im Gleichgewicht 2.5 Zinssätze, Erwartungen und Gleichgewicht</p> <p><b>3 Geld, Zinssätze und Wechselkurse</b></p> <p>3.1 Gelddefinitionen: Eine kurze Wiederholung 3.2 Die Geldnachfrage Einzelner 3.3 Aggregierte Geldnachfrage 3.4 Der Gleichgewichtszinssatz: Die Interaktion von Geldnachfrage und Geldangebot 3.5 Geldangebot und Wechselkurs in kurzer Frist 3.6 Geld, Preisniveau und Wechselkurs in langer Frist 3.7 Inflation und Wechselkursdynamik</p> <p><b>4 Preisniveaus und Wechselkurs in langer Frist</b></p> <p>4.1 Das Gesetz der Preiseinheitlichkeit 4.2 Kaufkraftparität (KKP)</p>

- 4.3 Ein langfristiges Modell des Wechselkurses auf Grundlage der KKP
- 4.4 Empirische Belege für die KKP und die Preiseinheitlichkeit
- 4.5 Weshalb trifft die KKP nicht zu?
- 4.6 Jenseits der KKP: Ein allgemeines Modell der Wechselkurse in langer Frist

**5 Produktion und Wechselkurs in kurzer Frist**

- 5.1 Determinanten der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage
- 5.2 Die Gleichung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage
- 5.3 Die Bestimmung der Produktionsmenge in kurzer Frist
- 5.4 Das Gütermarktgleichgewicht in kurzer Frist: Die DD-Kurve
- 5.5 Der Vermögensmarkt im kurzfristigen Gleichgewicht: Die AA-Kurve
- 5.6 Das kurzfristige Gleichgewicht in einer offenen Volkswirtschaft: Die Kombination von DD- und AA-Kurve
- 5.7 Vorübergehende Änderungen der Geld- und Fiskalpolitik
- 5.8 Inflationsbias und andere Probleme der Politikfindung
- 5.9 Dauerhafte Veränderungen der Geld- und Fiskalpolitik
- 5.10 Makroökonomische Politik und Leistungsbilanz
- 5.11 Allmähliche Anpassung der Handelsströme und die Dynamik der Leistungsbilanz
- 5.12 Die Marshall-Lerner-Bedingung

**6 Feste Wechselkurse und Devisenmarktinterventionen**

- 6.1 Weshalb beschäftigen wir uns mit festen Wechselkursen?
- 6.2 Zentralbankinterventionen und Geldmenge
- 6.3 Wie die Zentralbank den Wechselkurs fixiert
- 6.4 Stabilisierungspolitik bei einem festen Wechselkurs
- 6.5 Zahlungsbilanzkrisen und Kapitalflucht
- 6.6 Kontrolliertes Floaten und neutralisierte Intervention
- 6.7 Reservewährung im Weltwährungssystem
- 6.8 Der Goldstandard

Teil B: Internationale makroökonomischen Politik

**7 Das internationale Währungssystem 1870-1973**

- 7.1 Makroökonomische Zielsetzungen in einer offenen Volkswirtschaft
- 7.2 Die internationale makroökonomische Politik unter dem Goldstandard, 1870-1914
- 7.3 Die Zwischenkriegsjahre, 1918-1939
- 7.4 Das Bretton-Woods-System und der Internationale Währungsfonds
- 7.5 Das außenwirtschaftliche Ungleichgewicht der USA unter dem Bretton-Wood-System
- 7.6 Die Mechanik der importierten Inflation

**8 Makroökonomische Politik und Koordination unter flexiblen Wechselkursen**

- 8.1 Die Argumentation zugunsten flexibler Wechselkurse
- 8.2 Die Argumentation gegen flexible Wechselkurse
- 8.3 Makroökonomische Abhängigkeit unter flexiblen Wechselkursen
- 8.4 Lehren aus der Zeit seit 1973
- 8.5 Sind feste Wechselkurse für die meisten Länder überhaupt denkbar?
- 8.6 Reformansätze

**9 Optimale Währungsräume und die Europäische Währungsunion**

- 9.1 Die Vorgeschichte der europäischen Einheitswährung
- 9.2 Der Euro und die Wirtschaftspolitik in Europa
- 9.3 Die Theorie optimaler Währungsräume
- 9.4 Aktuelle Probleme in der Eurozone

Version	Datum	Bearbeiter/in	Freigabe	Seite
				Seite 2 von 4

	<b>10 Der globale Kapitalmarkt</b> 10.1 Der internationale Kapitalmarkt und die Außenhandelsgewinne 10.2 Das internationale Bankwesen und der internationale Kapitalmarkt 10.3 Regulierung des internationalen Bankwesens 10.4 Wie gut funktioniert der internationale Kapitalmarkt?
Lehrformen	- seminaristische Vorlesungen - Diskussionen - Selbststudium
Voraussetzungen für die Teilnahme	Formale Voraussetzungen bestehen nicht. Insbesondere Kenntnisse folgender Pflichtmodule werden vorausgesetzt: - Makroökonomik - Wirtschaftstheorie - Wirtschaftspolitik
Literatur / multimediale Lehr- und Lernprogramme	Literatur (vorzugsweise in der jeweils neuesten Auflage): Pflichtlektüre: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Krugman, Paul R., Maurice Obstfeld und Marc Melitz: Internationale Wirtschaft, München</li> </ul> Ergänzend: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Burda, Michael C. und Charles Wyplosz: Makroökonomie. Eine europäische Perspektive, München</li> <li>• Jarchow, Hans-Joachim und Peter Rühmann: Monetäre Außenwirtschaft I, Monetäre Außenwirtschaftstheorie, Göttingen</li> <li>• Jarchow, Hans-Joachim und Peter Rühmann: Monetäre Außenwirtschaft II, Internationale Währungspolitik, Göttingen</li> <li>• Krugman, Paul R.: Die neue Weltwirtschaftskrise, Frankfurt</li> </ul>
Lehrbriefautor	entfällt, da Vollzeitstudium
Verwendbarkeit	Dieses Modul steht mit folgenden Modulen desselben Studiengangs in einem besonders engen Zusammenhang: - Außenhandelstheorie und -politik - Geldtheorie und -politik  Dieses Modul ist auch geeignet für andere wirtschaftswissenschaftlich ausgerichtete Studiengänge der Hochschule Schmalkalden.
Arbeitsaufwand / Gesamtworkload	gesamter Arbeitsaufwand: 150 Stunden, davon: 1) synchrone Lehre: 60 (Präsenzstudium) 2) asynchrone Lehre: 90, davon: - Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung (insbesondere Literaturstudium): - Nachbereitung der Lehrveranstaltung: - Vorbereitung auf die Prüfung:
ECTS und Gewichtung der Note in der Gesamtnote	5 ECTS-Punkte; Gewichtung: a) Studiengänge Wirtschaftswissenschaften sowie International Business and Economics: 5/180 b) Studiengänge Volkswirtschaftslehre sowie Betriebswirtschaftslehre: 5/210
Leistungsnachweis	Klausur im Umfang von 60 Minuten (100%)
Semester	4.-6. Semester
Häufigkeit des Angebots	Angebot jedes Studienjahr
Dauer	1 Semester

Version	Datum	Bearbeiter/in	Freigabe	Seite
				Seite 3 von 4

Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl etc.)	Wahlpflichtmodul
Besonderes	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Exkursion an den Finanzplatz Frankfurt/M.</li> <li>- Gastvorlesung durch einen Vertreter der Deutschen Bundesbank <ul style="list-style-type: none"> <li>- Es wird empfohlen, zur Vorbereitung die aktuellen Wirtschaftsnachrichten zu verfolgen, da während der Vorlesung viele Beispiele aus der Praxis herangezogen werden.</li> </ul> </li> </ul>

Version	Datum	Bearbeiter/in	Freigabe	Seite
				Seite 4 von 4